

25 Jahre

im Dienst am Menschen

Albrecht-Franz-Stiftung



Inhalt

Begrüßung

Grußwort des Bürgermeisters	3
Engel oder Tiger?	4
Grußwort des Landrats	7

Albrecht-Franz-Stiftung

Die Albrecht-Franz-Stiftung	8
Wie wir helfen	11
Interview mit dem Vorstand	12
25 Jahre im Dienst am Menschen	14
Die AFS informiert und feiert	18

Fotoausstellung

Alter in Würde – Alltag ohne Bürde.....	20
---	----

Stiftungen in Lauf

Der Birnbaum des Herrn von Ribbeck	26
Bürgerengagement seit 1374	28

Spenden

Wie Sie helfen können.....	31
----------------------------	----

Danksagung

Vielen Dank!.....	32
-------------------	----



www.agentur-weinberg.de

IMMER GUT VERSORGT.

Strom, Erdgas und reines Trinkwasser –
damit Sie sich richtig wohlfühlen.

www.stwl.lauf.de

regional kundennah fair



Gasversorgung Lauf a.d. Pegnitz • Stromversorgung Neunkirchen

Grußwort



„Große Gelegenheiten, anderen zu helfen, ergeben sich selten, kleine dagegen tagtäglich“

Mit diesen Worten des Theologen Paul Gerhardt gratuliere ich herzlich zu 25 Jahren Albrecht-Franz-Stiftung in Lauf.

Die Leistungen der Einrichtung sind ein Aktivposten in unserer Stadt – umso mehr, da die Folgen des demografischen Wandels die Kommune vor eine Reihe neuer Aufgaben stellen. So ist eine immer größer werdende Zahl älterer Menschen auf Unterstützung angewiesen.

Ob Hausarbeit, die Zubereitung von Mahlzeiten und die Erledigung von Einkäufen, ob Behördengänge oder Arztbesuche – oft sind es gerade die kleinen Dinge des Alltags, die in zunehmendem Alter nicht mehr so leicht zu bewältigen sind.

Doch dank der qualifizierten Mitarbeiterinnen der Albrecht-Franz-Stiftung, die hier bedarfsgerecht Hilfe leisten, können viele Senioren in unserer Stadt solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen. Und auch bei Notfällen ist das engagierte Team um Gudrun Seitz zur Stelle.

Die Albrecht-Franz-Stiftung hat eine eindrucksvolle Bilanz aufzuweisen. Das gilt für die Qualität ihrer Arbeit ebenso wie für die Breite ihrer Tätigkeitsfelder. Darüber hinaus zeichnet sich die Einrichtung durch einen zeitgemäßen Betreuungsstil aus, bei dem die individuellen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt stehen und auch Zeit für persönliche Begegnungen und Gespräche bleibt.

Für sein vielfältiges Wirken und seinen unermüdlichen Einsatz, mit dem es einen wichtigen Beitrag für das soziale Leben in unserer Stadt leistet, bedanke ich mich beim Team der Albrecht-Franz-Stiftung ganz herzlich. Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen viel Kraft und alles Gute.

Benedikt Bisping
Erster Bürgermeister

” Die Leistungen der Albrecht-Franz-Stiftung sind ein Aktivposten in unserer Stadt.

- Benedikt Bisping

“

Grußwort



„Wen holen Sie sich lieber ins Haus? Engel oder Tiger? Die Albrecht-Franz-Stiftung oder ... ?“

TIGER? Absurde Frage? Von wegen – unter *bookatiger.com* können Sie zumindest in den Großstädten eine Putzhilfe per Internet und Kreditkarte buchen. Ganz bequem. Der gebuchte Tiger fegt dann möglichst in Abwesenheit des Hausherrn durch die Wohnung und im Nu ist alles sauber. Für 15 Euro die Stunde. Der Tiger ist aber kraft- und zahnlos – er ist ohne Festvertrag zum Mindestlohn engagiert, hat keine Sozialversicherung und muss sich selbst und sein Putzwerkzeug irgendwie in die Wohnung bringen. Von 15 Euro verdient die Vermittlungswebseite und das Marketing 5 Euro. Zukunftsszenario, denken Sie? Nein – schon wieder Schnee von gestern. Dieses Geschäftsmodell ist gescheitert. Bookatiger ist jetzt eine stinknormale Reinigungsfirma geworden mit einem pfiffigen Webauftritt, wesentlich höheren Stundensätzen - und trotzdem ständig wechselnden Mitarbeitern.

Bei einem meiner letzten Geburtstagsbesuche bei einer betagten Dame kam pünktlich um 11 Uhr eine junge Frau in Berufskleidung der Albrecht-Franz-Stiftung, kurz „AFS“. „Darf ich vorstellen – mein Engel“, sagte die Jubilarin. Die Haushaltshilfe hat unterwegs eingekauft, bereitet frisch die Mahlzeit zu, hilft beim Essen und unterhält sich, schaut nach dem Mittagsschlaf ihrer Betreuten, räumt dabei auf, und geht wieder - nicht ohne einen Zettel für den Sohn zu hinterlegen, der erst später von der Arbeit wiederkommt.

Der Engel ist oft schon seit vielen Jahren sozialversicherungspflichtig angestellt und in die evangelische Mitarbeitervertretung Lauf eingebunden. Der Engel bekommt das gesetzliche Kilometergeld und ist ebenso wie das Auto unfallversichert. Der Auftrag wird von der Stationsleiterin Frau Seitz koordiniert

und überwacht. Der Engel kann krank sein oder Urlaub nehmen – trotzdem ist die Betreute nicht allein. Dann kommt ohne Umstände ein anderer Engel, der ihr schon vorgestellt wurde und daher persönlich bekannt ist. Manchmal fragt Frau Seitz telefonisch nach, ob alles recht ist. Jederzeit kann die Betreute darum bitten, noch die Blumen zu gießen oder etwas Bestimmtes zu säubern. Dann wird die zusätzliche Zeit aufgeschrieben. Der Engel spricht gut Deutsch und passt während der Arbeit gleichzeitig auf die alte Dame auf.

Welches Geschäftsmodell bevorzugen Sie? Durch ihre Erträge ermöglicht die gemeinnützige Stiftung AFS vielen Menschen, die sich sonst diese Hilfe nicht leisten könnten, einen reduzierten Stundensatz. Das ist auch den Vorständen zu danken, die professionell, aber ehrenamtlich die AFS leiten und das Stiftungsvermögen verwalten. Besserverdienende zahlen den kostendeckenden Stundensatz, schätzen aber dennoch den qualifizierten Service und die unbürokratische Hilfe. Die Auftraggeber können den Stundensatz nach §35a EStG von der Steuer absetzen.

Engel oder Tiger? Tatsächlich eine absurde Frage, zumindest in Lauf. Wählen Sie Vertrauenswürdigkeit und Qualität: unsere AFS. Und lassen Sie die armen Tiger in der freien Wildbahn. „Denn es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.“ (Rudolf Otto Wiemer)
Ich wünsche allen Betreuten und Mitarbeitenden der AFS noch viele Jubeljahre und Gottes Segen für die Zukunft!

Jan-Peter Hanstein
Evangelischer Pfarrer in Lauf und Vorsitzender des Beirats der AFS

”
Ich bin so froh, dass
ich „die Engel“ habe.
- Erna Pabst
“

**PIZZA AB 11:00 UHR
TÄGLICH FRISCH!**

**Shell Station
Auto-Herold GmbH & Co.KG**

Hersbrucker Str. 55
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Tel.: 091 23/94 21 11



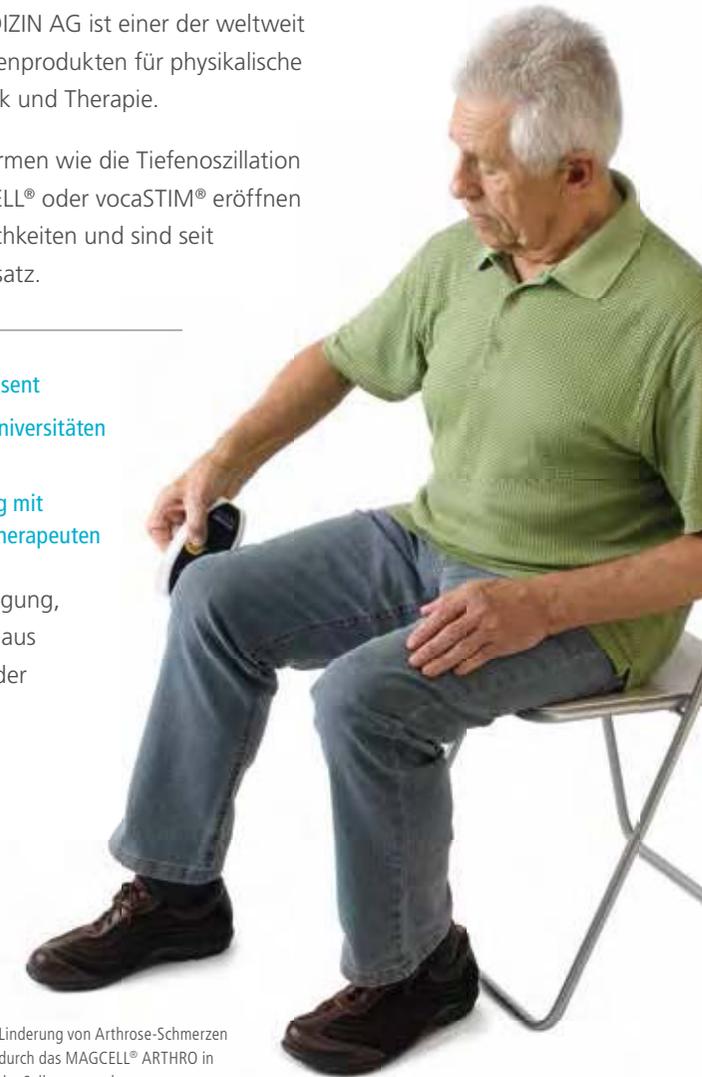
Innovativ in Rehabilitation, Sport- und ästhetischer Medizin

Die PHYSIOMED ELEKTROMEDIZIN AG ist einer der weltweit führenden Hersteller von Spitzenprodukten für physikalische und biomechanische Diagnostik und Therapie.

Unsere innovativen Therapieformen wie die Tiefenoszillation (DEEP OSCILLATION®), MAGCELL® oder vocaSTIM® eröffnen völlig neue Behandlungsmöglichkeiten und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz.

- Wir sind in über 80 Ländern präsent
- Wir kooperieren weltweit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Wir sind kontinuierlich im Dialog mit Wissenschaftlern, Ärzten und Therapeuten

Weil bei uns Entwicklung, Fertigung, Qualitätsprüfung und Versand aus einer Hand kommen, sind wir der Ansprechpartner für Profis wie auch für Patienten.



Linderung von Arthrose-Schmerzen durch das MAGCELL® ARTHRO in der Selbstanwendung

Mehr Infos auf www.physio-med.de

Grußwort



Zum 25-jährigen Jubiläum, das die Albrecht-Franz-Stiftung am 8. Oktober feiert, gratuliere ich auch im Namen des Kreistags den Mitarbeiterinnen, der Vorstandschaft und allen von ihnen unterstützten Seniorinnen und Senioren herzlich.

Seit einem Vierteljahrhundert trägt die Stiftung durch Beratung und Hilfe im Haushalt dazu bei, älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein würdiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Ziel der 13 sehr engagierten Mitarbeiterinnen ist es, die benötigte Hilfe zeitnah umzusetzen. Sie tun das mit Herz, Seele und viel Fingerspitzengefühl. Für viele gehören sie schon sozusagen zur Familie.

Viele Betroffene wissen allerdings nicht, dass es solch eine Stiftung gibt, welche helfend unter die Arme greift. Auch Zustifter und Spender sind mit ihrem Engagement sehr willkommen. Diese Broschüre trägt deshalb dazu bei, die Stiftung bekannter zu machen und in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rücken. Auch beim Laufer Stadtfest präsentierte sich die Stiftung mit einem Stand. Beim Kuni-gundenfest war sie im Festzug mit einem Jubiläumswagen vertreten.

Ich danke der Vorstandschaft und dem Einsatzteam für ihr Engagement und wünsche der Albrecht-Franz-Stiftung große Resonanz, viel Erfolg und alles Gute.

Armin Kroder
Landrat

”

Man muß etwas, und sei es noch so wenig, für diejenigen tun, die Hilfe brauchen, etwas, was keinen Lohn bringt, sondern Freude, es tun zu dürfen.

- Albert Schweitzer (1875 - 1965)

“

Die Albrecht-Franz-Stiftung

Die Albrecht-Franz-Stiftung wurde 1991 gegründet, damit hilfsbedürftige Menschen auch im Alter solange wie möglich zu Hause wohnen können.

Die Mitarbeiterinnen der Stiftung (Foto) kümmern sich um die meist älteren Mitbürger in deren Wohnung und helfen bei Hausarbeiten, beim Wäschewaschen oder beim Kochen. Sie begleiten sie beim Einkaufen oder zum Arzt. Oft sind sie Ansprechpartner und werden zur Vertrauensperson. Wenn nötig, raten sie auch zu weiterer Hilfe.

Dank der Erträge aus dem Stiftungskapital und Spenden kann die Albrecht-Franz-Stiftung ihre Leistungen Menschen mit geringem Einkommen zu einem ermäßigten Stundensatz anbieten. Damit wird vielen Menschen geholfen, die sich sonst keine qualifizierte Hilfe leisten könnten.

Wir können ganz persönlich und ohne Zeitdruck auf die Menschen eingehen, weil die Leistungen nicht nach einem staatlich geregelten Katalog abgerechnet werden müssen. Denn wir sehen den Dienst am Menschen als unsere eigentliche Aufgabe.

Die Albrecht-Franz-Stiftung ist eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt und ist als gemeinnützig anerkannt. Aufsichtsbehörde der Stiftung ist die Regierung von Mittelfranken. Ein ehrenamtlicher Beirat aus Repräsentanten von Kirche und Stadt wacht über die Geschäftsführung der Stiftung.

Wir möchten Sie dazu einladen, auf den nächsten Seiten die Stiftung und ihre Arbeit, die Mitarbeiterinnen, Partner und Förderer näher kennenzulernen.

”

Die Damen der Albrecht-Franz-Stiftung sind zuverlässig, flexibel und sehr patent.

- Fritz Pilz, von der Albrecht-Franz-Stiftung betreut

“

25
Jahre

500
Betreute

130.000
Stunden

über 1 Mio.€
Zuschuss zur Hilfe



”

Eine Dame sagte mir mal: „Immer wenn Sie bei mir waren, fühle ich mich aufgeräumt und lebendig.“

Mein Fazit: „Es gibt keine schönere Aufgabe.“

- Erika Ebenhack, Mitarbeiterin der Albrecht-Franz-Stiftung

“



”

„Nicht an der Menge unserer Arbeit hat Gott Freude, sondern an der Liebe, mit der wir arbeiten.“ (Franz von Sales)

– Dieser Spruch ist so zutreffend für Ihr Team..

- Elke Simon

“

Wie wir helfen

Die Mitarbeiterinnen der Albrecht-Franz-Stiftung leisten kompetente Unterstützung im Alltag:

- Hilfe im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt, um allmählich wieder in den Alltag zu finden
- Im Notfall, wie z.B. nach einem Armbruch, kurzfristig auch wochenweise tatkräftige Hilfe rund ums Haus
- Sichere Begleitung zu Arztterminen und zum Einkaufen
- Hilfe beim Kochen, Bügeln oder beim Aufräumen

Zurzeit sind 13 Mitarbeiterinnen für die Albrecht-Franz-Stiftung im Einsatz. Die meisten von ihnen stehen schon seit vielen Jahren im Dienst der Stiftung. Auf Wunsch der Betreuten kommen möglichst immer die gleichen Helferinnen, weil man sich schon kennt und weiß, was wie erledigt werden soll.

Unsere Einsatzleiterin Gudrun Seitz koordiniert die Besuche. Sie sorgt bei Bedarf für schnelle Hilfe und dafür, dass immer eine Mitarbeiterin mit der passenden Qualifikation zum Einsatz kommt. Frau Seitz kümmert sich außerdem um die lückenlose Vertretung bei Krankheit oder Urlaub der Mitarbeiterin.

Als gemeinnützige Stiftung arbeiten wir unabhängig von den starren Vorgaben gesetzlich geregelter Leistungskataloge. Bei uns steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Vordergrund.



Warum Albrecht-Franz-Stiftung?

– Der Vorstand im Interview



Der Vorstand: Helmut Deuerlein, Annemarie Wiehler und Volker Oemisch



Pfarrer Jan-Peter Hanstein ist seit etwa einem Jahr geschäftsführender Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Lauf und Vorsitzender des Beirats der Albrecht-Franz-Stiftung. In einem Gespräch mit dem Vorstand der Stiftung sprach er einige Aspekte an, mit denen er in den ersten Monaten seines Dienstes konfrontiert wurde.

Pfr. Hanstein: Worin unterscheidet sich die Albrecht-Franz-Stiftung von einer privaten Haushaltshilfe oder einem ambulanten Pflegedienst?

Annemarie Wiehler: Natürlich helfen auch wir tatkräftig im Haushalt. Wir kümmern uns darum, dass die betreuten Menschen gut in ihrer Wohnung leben können. Aber eigentlich geht es uns nicht nur um den Haushalt, sondern um die Menschen, die wir betreuen. Ich bin immer wieder davon beeindruckt, mit wie viel persönlichem Engagement und Anteilnahme sich unsere Mitarbeiterinnen für die betreuten Menschen einsetzen. Die Frauen haben vorrangig den betreuten Menschen und sein Wohl im Blick; sie hören zu, sehen, welche Arbeiten notwendig sind und beraten. Außerdem halten sie auch auf Wunsch den Kontakt zu den Angehörigen.

Die Albrecht-Franz-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung – warum müssen die betreuten Menschen trotzdem für diese Hilfe bezahlen?

Helmut Deuerlein: Mit sparsamer Haushaltsführung und viel ehrenamtlicher Arbeit können wir zwar insgesamt die Kosten gering halten, aber ganz ohne Eigenanteil geht es leider nicht. Bei einer Kostendeckung allein aus Stiftungsmitteln könnten wir nur sehr wenigen Menschen helfen. Immerhin konnten wir seit Bestehen der Stiftung aber mehr als eine Million Euro Zuschüsse für Dienste an Menschen mit geringem Einkommen leisten!

Volker Oemisch: Unsere Mitarbeiterinnen sind qualifizierte Kräfte und werden nach den Tarifen für den Diakonischen Dienst bezahlt. Wir wollen

keinesfalls an der Qualität sparen, denn es geht uns um mehr als Putzen oder Waschen. Unsere erfahrene Einsatzleiterin koordiniert die Dienste und wählt die Mitarbeiterin für den konkreten Bedarf aus. Im Falle von Urlaub oder Krankheit organisiert sie eine Vertreterin, die schon vorab über die anstehenden Aufgaben und Besonderheiten informiert ist und lückenlos den Dienst übernehmen kann.

Was haben die Menschen, die Sie unterstützen, sonst noch von der Arbeit der Stiftung?

Annemarie Wiehler: Unser großer Pluspunkt liegt darin, dass wir bei den übrigen notwendigen Hilfen nicht einfach „Dienst nach Leistungskatalog“ bieten, sondern individuell und flexibel nach Wünschen und Bedürfnissen der Betreuten arbeiten können. Ein Arzt sagte uns einmal: "Sie packen da an, wo es Not tut."

Wie sieht die Zusammenarbeit der Albrecht-Franz-Stiftung mit der Diakonie aus?

Volker Oemisch: Mit der Diakonie „Unteres Pegnitztal“ in Lauf arbeiten wir seit vielen Jahren unter einem Dach vertrauensvoll zusammen. Die Diakonie hat ihre Schwerpunkte in der medizinisch-pflegerischen Versorgung und der Tagespflege – Bereiche, die die AFS gemäß ihrer Satzung nicht abdeckt. Wenn unsere Mitarbeiterinnen feststellen, dass entsprechende Hilfe benötigt wird, empfehlen wir die Dienste der Sozialstation der Diakonie.

Herr Deuerlein, Sie tragen seit der Gründung vor 25 Jahren ehrenamtlich Verantwortung für die Geschicke der Stiftung, als langjähriger Vertreter der Sparkasse im Beirat und seit mehreren Jahren als Vorstandsmitglied. Wie sehen Sie die Herausforderungen für die Albrecht-Franz-Stiftung im Vergleich zu früheren Jahren?

Helmut Deuerlein: Beirat und Vorstand haben sich von Beginn an immer damit beschäftigt, wie sie den Willen der Stifterinnen zum Wohl der Mitmenschen mit den verfügbaren Mittel am besten umsetzen können. Ich glaube, das ist uns auch stets gut gelungen – mit allen notwendigen Anpassungen im Laufe der Zeit.

Seit der Zinskrise mit den seit einigen Jahren historisch niedrigen Zinsen ist die Anlage des Stiftungskapitals eine große Herausforderung geworden. Einerseits muss der Bestand sicher angelegt sein, damit das Kapital erhalten bleibt, andererseits soll die Stiftung aber auch gute Erträge erzielen, damit sie weiterhin vielen Menschen helfen kann. Hier wird die Stiftung in den kommenden Jahren auch mehr als zuvor auf Förderer und Spender angewiesen sein, die sich dem Dienst am Mitmenschen verpflichtet fühlen.

Pfr. Hanstein: Ich freue mich, als Vorsitzender des Beirats am Erfolg der Albrecht-Franz-Stiftung mitarbeiten zu können. Ich danke dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen für ihre gute Arbeit und hoffe, dass die Stiftung noch viele Unterstützer für ihren Auftrag gewinnen kann.

25 Jahre im Dienst am Menschen



Margarete Franz



Magdalena Schübel

”

Buchstäblich über Nacht war ich auf Hilfe im Haushalt angewiesen. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich sofort zuverlässige Hilfe im Haushalt gefunden habe. Die Damen erleichtern mir das Leben auf Dauer sehr.

- Eine Betreute der AFS

“

Es waren mehrere Beweggründe, die Margarete Franz aus Lauf 1989 dazu führten, wenige Wochen vor ihrem Tod durch ihr Testament eine Stiftung zu begründen; eine Stiftung, die älteren Menschen helfen sollte, im Alltag in der eigenen Wohnung besser zurechtzukommen.

Zum einen war der einzige Sohn der Witwe, Albrecht Franz, bereits im Jahr zuvor verstorben. Zum anderen erlebte sie selbst, dass sie im Alter von 85 Jahren Hilfe im Haushalt benötigte. Aber sie wollte solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden führen. Zwar verfügte sie selbst über die finanziellen Mittel für die benötigte Hilfe, aber sie wollte auch ihren Mitbürgern eine solche Unterstützung ermöglichen.

So begründete Frau Franz in ihrem Testament eine Stiftung mit dem Namen ihres Sohnes und legte fest, dass es „... alten Menschen ermöglicht werden soll, in ihrer bisherigen gewohnten Umgebung verbleiben ... zu können, ohne dass sie unbedingt in ein Altersheim gehen müssen. Dabei soll Hilfe für Verrichtungen des täglichen Lebens ... geleistet werden.“ Frau Franz hinterließ der Stiftung ihr gesamtes Vermögen.

Nach der Testamentsvollstreckung und der Gründungsphase wurde die Albrecht-Franz-Stiftung im August 1991 vom Bayerischen Staatsministerium des Innern als rechtsfähige Stiftung anerkannt und nahm im September ihre Arbeit auf. Der ehrenamtliche Vorstand, bestehend aus Walter Luger (Vorsitz), Otfried Bürger und Elfriede Walz stellte, wie in der Stiftungssatzung vorgesehen, Mitarbeiterinnen ein, die ältere Menschen der Stadt Lauf und Umgebung in ihren Haushalten unterstützten. Unter der Einsatzleitung von Frau Fehr nahmen fünf Mitarbeiterinnen den Dienst auf. Das erste Büro der Stiftung wurde im Haus der Diakonie in der Mühlgasse 11 eingerichtet.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Vorstands war es, das Stiftungskapital sicher, aber auch möglichst ertragreich anzulegen, um den Zweck der Stiftung nachhaltig und mit ausreichenden Mitteln unterstützen zu können. Helmut Deuerlein, zunächst im Beirat als Vertreter der Sparkasse und später als Vorstandsmitglied, brachte seit der Gründung der Stiftung seine Kompetenz zum Wohle der guten Sache ein.

Im Juli 1996 schloss sich die Albrecht-Franz-Stiftung dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche an und arbeitet seitdem nicht nur im wörtlichen, sondern auch im übertragenen Sinne mit der Diakonie Unteres Pegnitztal „unter einem Dach“ zusammen.

Kurz vor Ende des Jahres 1998 konnte die Albrecht-Franz-Stiftung in das neue „Haus der Diakonie“ in der Hersbrucker Straße 23 b in Lauf umziehen, wo die Stiftung bis heute im Untergeschoss ihr kleines Büro unterhält.

Im Jahr 2001 bestimmte die Rückersdorferin Magdalena Schübel die Albrecht-Franz-Stiftung zu ihrer Alleinerbin und verfügte, dass mit ihrem Vermögen als Zustiftung die satzungsgemäßen Aufgaben der Albrecht-Franz-Stiftung zu unterstützen seien. In ihren Gesprächen mit dem damaligen Beirat machte Frau Schübel deutlich, wie immens wichtig es ihr war, ihren Mitmenschen zu helfen und Not zu lindern. Die Zustiftung wird als „Magdalena-Schübel-Stiftung“ gesondert verwaltet und trägt wesentlich dazu bei, dass die Albrecht Franz-Stiftung jedes Jahr etwa 50 älteren Menschen helfen kann.

Beiden Stifterinnen war es wichtig, durch ihr Vermächtnis über ihren Tod hinaus auf Dauer gemäß ihrer christlichen Überzeugung Menschen in und um Lauf helfen zu können. Dazu wurden die Albrecht-Franz-Stiftung und Magdalena-Schübel-Stiftung wie die meisten Stiftungen als „ewige“ Stiftungen angelegt: Das Stiftungsvermögen soll auf Dauer erhalten bleiben, und nur die Erträge des Vermögens werden für den Stiftungszweck verwendet.

Von 2002 bis 2004 war Sieglinde Mörtel für die Einsatzleitung der AFS verantwortlich; seitdem leitet Gudrun Seitz die Einsätze der Mitarbeiterinnen. Bis heute stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen auf 13, und die Zahl der geleisteten Stunden beläuft sich nunmehr auf etwa 8.000 Stunden im Jahr.

Mit der Finanzkrise im Jahr 2008 und der sich anschließenden „Zinskrise“ ab 2011 begann eine herausfordernde Phase für die Albrecht-Franz-Stiftung, wie auch für viele andere Stiftungen: Wegen der niedrigen Zinsen gehen die Erträge aus dem Stiftungskapital und damit die Einnahmen zurück. Nachdem die Stiftung einige Zeit auf Rücklagen aus „guten Jahren“ zurückgreifen konnte, muss sich der Vorstand nun mehr um Förderer und Partner bemühen, die sich verantwortungsvoll für den guten Zweck der Stiftung engagieren möchten.

Die positive Resonanz auf die verschiedenen Jubiläumsaktionen stimmt uns zuversichtlich, dass es der Stiftung auch in Zukunft möglich sein wird, unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen Gutes zu tun.

Seniorenhof Neunkirchen a. Sand Lämmerzahlstift

- Servicewohnen für Senioren
- Privatsphäre in schönen 1- und 2-Zimmer-Wohnungen zur Miete oder zum Kauf
- Ambulante Sozial- und Pflegestation im Haus
- Hilfe im Alltag und Entlastung für Angehörige
- Einkaufsfahrten, ambulante Pflege in der Wohnung, Arzt im Haus sowie viele Freizeitangebote und Hofcafé



Ihre Ansprechpartner:

Frau Christiane Warm
Kompetenz für Seniorenimmobilien
Tel. (09123) 980 99 08

Seniorenhof-Servicezentrale
Tel. (09123) 176-0



Diakonie
Neuendettelsau



SENIORENNETZWERK e.V.
LÄMMERZAHL

Bahnhofstr. 81 in 91233 Neunkirchen am Sand
www.laemmerzahl-senioren.de



Optik und Akustik

Wir schärfen Ihre Sinne

Brillen

Kontaktlinsen

Hörgeräte

Tinnitus-Zentrum

Schloßplatz 2-4 | 91207 Lauf
09123/2121 | www.grand.de



Pflege & Betreuung

in Wohngruppen

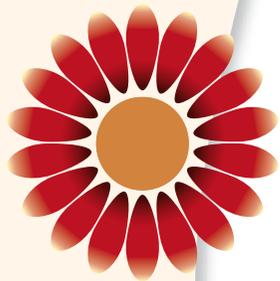
- Familiäre Atmosphäre durch überschaubare Wohngruppen
- Sinnhaftes Mitwirken und gemeinsame Erfolgserlebnisse
- Hilfe und gegenseitige Unterstützung
- Kurz- und Langzeitpflege mit Herz und Verstand

... in besten
Händen.



Hermann-Keßler-Stift

... weil der Mensch zählt



Hermann-Keßler-Stift

Beethovenstraße 44
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon: 09123 96949-0
Telefax: 09123 96949-198
www.glockengiesser-lauf.de



GLOCKENGIESSER

Alten- und Pflegeheime



10 Jahre Biomarkt Lauf

Wir danken für Ihr Vertrauen!

Feiern Sie mit unseren tollen
Jubiläumsangeboten im Oktober!

Biomarkt Lauf
Simonshoferstraße 5
91207 Lauf an der Pegnitz

Tel.: (09123) 84 905
www.biomarkt-lauf.de

Für Sie geöffnet:
Mo-Fr: 08.00-19.00 Uhr
Sa: 08.00-14.00 Uhr

